

Fluchtmigration in Niedersachsen

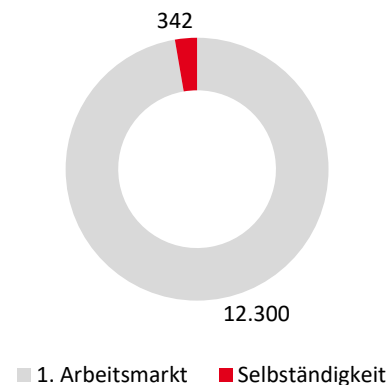
Das Wichtigste in Kürze

- Durch die Coronakrise ist die Arbeitslosigkeit im April 2020 auch bei geflüchteten Menschen sprunghaft angestiegen, um 12,7 Prozent. Allerdings ist der Anstieg nicht signifikant stärker als bei der Arbeitslosigkeit insgesamt (11,9 Prozent). Ohne den Einfluss der Pandemie wäre die Arbeitslosigkeit im April durch die Frühjahrsbelegung gesunken.
- Bis zum Beginn der Coronakrise wurden bei der Integration geflüchteter Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt deutliche Fortschritte erzielt. Fehlende berufliche Bildungsabschlüsse und mangelnde sprachliche Kompetenzen sind aber weiterhin die größten Hürden bei der Aufnahme einer Berufsausbildung oder einer nachhaltigen Beschäftigung.
- Die Förderung geflüchteter Menschen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. Sprach- und Integrationskursen wird noch längerfristig notwendig sein. Aktuell finden Maßnahmen aufgrund der Kontaktbeschränkungen jedoch nur vereinzelt bzw. in virtueller Form statt, die Sprach- und Integrationskurse des BAMF sind derzeit unterbrochen.

Arbeit

Die Auswirkungen der Coronakrise haben den Arbeitsmarkt im April mit voller Wucht getroffen. Die Anzahl der Arbeitslosen, die eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit aufnehmen konnten, ist gegenüber dem Vormonat und Vorjahr stark gesunken. Dies betrifft geflüchtete Menschen etwas stärker als die Arbeitslosen insgesamt. Ein Grund könnte darin liegen, dass die Branchen, in denen geflüchtete Menschen häufig eine Arbeit anstreben, im April so gut wie nicht aufnahmefähig waren, wie z.B. die Gastronomie, der Handel oder die Zeitarbeit.

Im April konnten 665 Geflüchtete eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen. Das war ein Minus von 45 Prozent zu März. Insgesamt über alle Personengruppen lag der Rückgang bei 37 Prozent. Die Arbeitsmarktintegration Geflüchteter hat damit einen deutlichen Dämpfer erhalten. In den 12 Monaten bis inkl. April hatten 12.642 geflüchtete Frauen und Männer auf dem Arbeitsmarkt Fuß gefasst. Das war eine deutliche Steigerung zu den 12 Monaten davor (11.290 Personen). Der weitaus größte Teil nimmt eine Arbeit auf dem 1. Arbeitsmarkt an, nur ein kleiner Teil macht sich selbständig.



Ausbildung

Die Coronakrise macht sich auch auf dem Ausbildungsmarkt bemerkbar. Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen ist gegenüber dem Vorjahr um etwa 4.200 auf 45.200 gesunken. Die Zahl der Bewerber sank insgesamt um 5.000 auf rund 42.000. Von diesen haben etwa 3.400 einen Fluchthintergrund, 460 weniger als im Vorjahr.

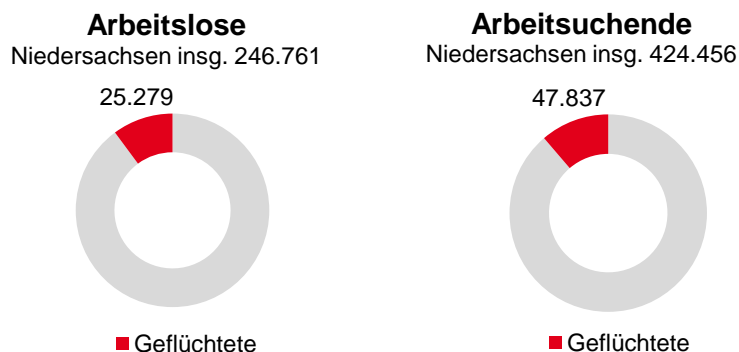
Beschäftigung

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus den acht zugangsstärksten Asylherkunftsländern² ist in den vergangenen Jahren erheblich gewachsen. Im Oktober 2019 (aktuellste Daten) waren es 32.052 Personen. Dies ist ein Anstieg um 26 Prozent zum Vorjahr. Wie sich die Coronakrise auf die Beschäftigung insgesamt und von geflüchteten Menschen mittelfristig auswirken wird, lässt sich derzeit nur schwer abschätzen.

Arbeitskräftepotenzial

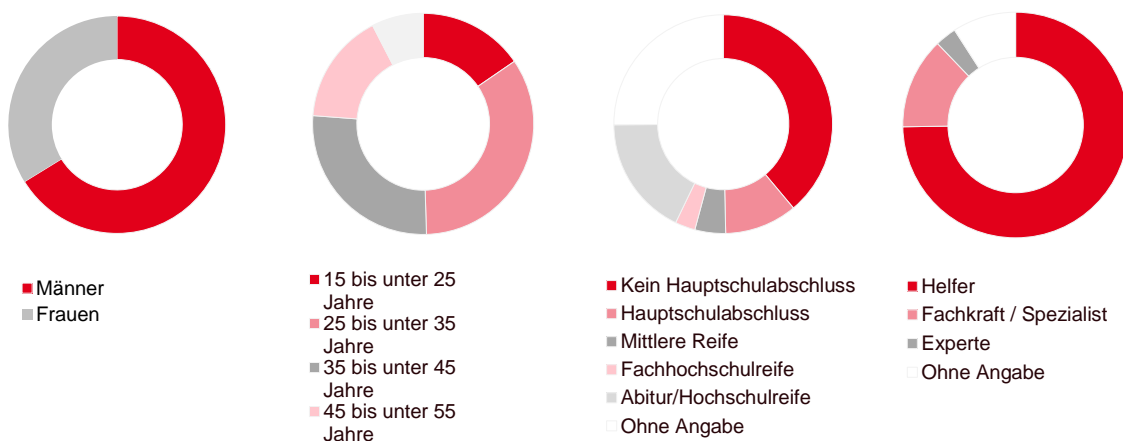
Das Arbeitskräftepotenzial geflüchteter Menschen besteht aktuell aus rund 25.279 Arbeitslosen und weiteren rund 22.558 Personen, die eine Beschäftigung aufnehmen wollen, sich aber z.B. in Sprachkursen oder anderen Maßnahmen befinden (aktuell ruhend) und damit dem

Arbeitsmarkt erst später zur Verfügung stehen. Während die Zahl der Arbeitslosen also deutlich gestiegen ist, ist die Zahl der Maßnahmeteilnehmer gesunken. Im Ergebnis blieb das Arbeitskräftepotenzial geflüchteter Menschen¹ mit rund 47.800 Personen daher auch im April relativ stabil.



Struktur

Das Arbeitskräftepotenzial¹ im April 2020 setzte sich wie folgt zusammen:



Förderung

Aktuell finden Maßnahmen aufgrund der Kontaktbeschränkungen nur noch vereinzelt bzw. in virtueller Form statt, die Sprach- und Integrationskurse des BAMF sind derzeit unterbrochen. Daher wird an dieser Stelle vorübergehend auf Daten zur Förderung von Maßnahmen für geflüchtete Menschen verzichtet. Nach derzeitigem Planungsstand werden ab 11. Mai 2020 wieder Maßnahmen mit Präsenzunterricht unter Auflagen möglich sein.

Hinweis: Fußnoten

Um die Situation geflüchteter Menschen auf dem Arbeitsmarkt zu beschreiben, nutzen wir hier zwei statistische Merkmale. Die mit Fußnote¹ gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben zu „Personen im Kontext von Fluchtmigration“. Dabei handelt es sich um geflüchtete Menschen. Für die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung kann die Statistik dieses Merkmal allerdings nicht ausweisen. Um trotzdem Entwicklungen abbilden zu können, ziehen wir ersatzweise die Staatsbürgerschaft der acht zugangstärksten Asyl-Herkunftsländer (Syrien, Irak, Iran, Somalia, Eritrea, Afghanistan, Pakistan, Nigeria) heran, markiert mit Fußnote². Dies bedeutet eine gewisse Ungenauigkeit: Weitere Asyl-Herkunftsländer sind nicht enthalten, sehr wohl aber Menschen mit einer der acht Staatsangehörigkeiten, die nicht geflüchtet sind. Trotz der Unschärfe bietet diese Betrachtung wertvolle Informationen über Größenordnungen vor und nach Einsetzen der Fluchtmigration und vor allem zu Entwicklungen.